

## *Wir erlebten eine überschwängliche Freude*

Liebe Freundinnen und Freunde,

Der 5. bis 7. März 2021 war eine historische Zeit im Irak, in der wir alle eine einzigartige Erfahrung auf allen Ebenen machen durften. Als Iraker verfolgten wir den Besuch von Seiner Heiligkeit Papst Franziskus in die verschiedenen Städte, wo er verschiedene Gemeinschaften traf: Christen, Mandäer, Muslime, Yeziden und andere. In der Tat vermittelte der Besuch von Papst Franziskus im Irak mehrere Botschaften, sowohl an die Iraker als auch an die ganze Welt.



Die Tatsache, dass der Papst als bussfertiger Pilger kam, verlieh dem Besuch einen tieferen Wert. Es war ein Hauch von Liebe, Frieden und Freude für alle spürbar, die guten Willens sind. Vielleicht war dies das erste Mal, dass der Irak und das irakische Volk das Herz und die Gedanken der Welt auf sich vereinten.

Als Kongregation hatten viele unserer Schwestern während der Woche vor dem Papstbesuch eine grosse Rolle bei der Vorbereitung von Mahnwachen und der Jugend und aller Menschen in den christlichen Städten. Alle Aktivitäten waren dazu gedacht, uns geistlich vorzubereiten, den Papst mit dem Willen zur Umkehr und mit Hoffnung zu empfangen.

Wir müssen allerdings auch gestehen, dass wir vor dem Besuch gemischte Gefühle hatten: Auf der einen Seite waren wir besorgt um die Sicherheit des Papstes, aufgrund einiger Drohungen, die seinem Kommen vorausgingen. Andererseits freuten wir uns auf ein Ereignis, auf das wir schon lange gewartet hatten.

*Wie auch immer: Seine Anwesenheit unter uns liess uns Freude und Frieden erleben, die unsere Erwartungen übertrafen. Wir und das ganze irakische Volk haben erfahren: Wir sind nicht vergessen, sondern werden in der Umarmung des Papstes umarmt von der ganzen Welt.*

Als christliche Gemeinschaft erinnerte der Papst uns an unsere Rolle und Verantwortung beim Aufbau und bei der Entwicklung unseres Landes. Zusätzlich, in seiner Botschaft an die gottgeweihten Frauen und Männern, rief er uns auf, zu den Wurzeln zurückzukehren, zu unseren Gründern, die das Charisma empfangen und es voll lebten. Der Papst betete, dass die Weisheit der Älteren dem Streben der Jungen entgegenkomme, um das zu bewahren, was ihnen von den Gründern anvertraut worden war und es denen zu übergeben, die nach uns kommen.

Sein Besuch an den verschiedenen Orten im Irak war jeweils ein bedeutungsvolles Zeichen:

**In Bagdad, im Republikanischen Palast**, rief der Papst die Menschen auf, sich auf das zu konzentrieren, was sie eint, um die gemeinsame Basis zu finden, auf der sie die Kultur des Dialogs wiederbeleben können, um neue Türen zu öffnen, um den anderen zu akzeptieren und zu respektieren. Ausserdem rief er zur Geschwisterlichkeit auf, eine Botschaft, die im Verlauf seines Besuchs sehr deutlich wurde: "Ihr seid alle Geschwister".

Darüber hinaus rief Seine Heiligkeit dazu auf, nicht nur Häuser und Städte wiederaufzubauen, sondern auch die Beziehungen: durch Vergebung und Versöhnung, durch den Verzicht auf Feindseligkeit, Korruption, Lügen oder Morden im Namen Gottes. Um das möglich zu machen, forderte Seine Heiligkeit die Politiker eindringlich auf, dem Interesse der Menschen, besonders der

Armen, zu dienen und nicht für ihre eigenen Interessen zu arbeiten, noch zwischen den Bürgern zu unterscheiden, indem sie Minderheiten zu Bürgern zweiter Klasse machten.

Es war sehr stark, die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit zu lenken, das Zusammengehörigkeitsgefühl des irakischen Volkes zu stärken. Der Papst erwähnte dabei alle Wunden und Versäumnisse der Politiker und des Volkes. Aber die Heilung der Wunden hänge von der Bereitschaft und dem Wunsch der Menschen ab, in Frieden zu koexistieren. Er rief auch die Weltgemeinschaft auf, die Nicht-Regierungs-Organisationen und alle Menschen guten Willens, weiterhin Solidarität zu zeigen, um den Irakern zu helfen, ihr Land wieder aufzubauen und für Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität zu sorgen.

**In Bagdad/ Our Lady of Perpetual Deliverance Church** (die Kirche, in der im Jahr 2010 dreiundfünfzig Menschen gemartert wurden), sprach Seine Heiligkeit zu den geweihten Frauen und Männer und forderte sie auf, Zeugnis für die Gegenwart Christi in dieser hektischen Zeit zu sein. Diese Botschaft wurde auch in der Predigt in der St. Joseph Kirche in Bagdad vertieft.

**In Najaf** war es wunderbar zu sehen, wie die beiden geistlichen Führer zum gleichen Anliegen austauschten: Gerechtigkeit und Würde der Armen.

**In Ur**, dem Land unseres Vaters Abraham, vereinte Seine Heiligkeit alle religiösen Traditionen unter dem Zelt unseres Vaters Abraham. Der Papst betete mit den anderen religiösen Führern und Vertretern der religiösen Traditionen des Irak, deren Glaube in dem einen Gott verwurzelt ist, den Abraham angebetet hat. Das Gebet im Namen aller Kinder Abrahams forderte die religiösen und politischen Führer auf, dem Frieden zu dienen und für den Frieden zu arbeiten - Frieden, den besonders die Christen brauchen, die durch die Migration bedroht sind.

**In Mosul** berührte Seine Heiligkeit die offenen Wunden der Iraker, die jahrelang unter dem «Islamischen Staat» gelitten hatten. Der Papst besuchte den Vier-Kirchen-Platz und betete so an jenem Ort, wo früher die Kirchen standen, die wegen des Hasses zerstört worden waren.

**Qaraqosh**, eine Stadt, die drei Jahre lang wegen des IS verlassen war, empfing den Papst mit Olivenzweigen und Palmwedeln. Der Papst würdigte den Wunsch der Menschen dort sehr, zu vergeben und neu anzufangen.

Es war dann sehr bedeutsam, dass der Papst sich entschied, **mit dem Auto** (und nicht wie geplant mit dem Flugzeug) **von Qaraqosh nach Erbil** zu fahren. So nahm er den gleichen Weg wie damals die Vertriebenen aus der Ninive-Ebene auf der Flucht vor dem IS in der Nacht des 6. August 2014.

**In Erbil**, der Stadt, welche die Vertriebenen aufnahm, feierte der Papst die Messe mit 15'000 Menschen. Es war eine gute Gelegenheit für die Teilnehmenden, Worte der Hoffnung zu hören. Die letzten Worte, mit denen der Papst die Messe beendete «...Salam, Salam, Salam - Frieden, Frieden, Frieden!»

Liebe Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt, danke für Eure Liebe, Solidarität, Unterstützung und Eure Gebete während des Besuchs des Papstes. Bitte betet weiter, damit sein Besuch eine konkrete Auswirkung auf unser Land haben möge.

Dominikanerinnen der Heiligen Katharina von Siena -Irak, 15. März 2021